

Der Winter selbst war aber von allen wider Preußen verbündeten Mächten zu gewaltigen Rüstungen nicht minder benutzt worden, wie vom Könige von Preußen selbst, der übrigens eine wohl gerüstete Armee bereits hatte, jedoch sich mit Geldvorräthen, welche er aus allen Landescassen, welche er durch bedeutende Schmälerung der Besoldungen sächsischer Staatsdiener, welche er sogar durch Verkauf des meißner Porcellans an sich riß, reichlich ausrüstete, und nun nach Böhmen in vier Abtheilungen vorrückte. Bald hallte an unsern Grenzgebirgen der Donner einer furchtbaren Schlacht wieder, welche bey Prag geliefert und, trotz tapfern Widerstands von Seiten der Oestreicher, von dem Könige gewonnen wurde. Der Kern der östreichischen Armee war in Prag eingeschlossen, welches hart belagert wurde und nahe daran war, von Hunger und Elend gezwungen, dem Sieger die Thore zu öffnen, als der König einen Theil des Belagerungsheeres selbst dem Feldmarschall Daun entgegenführte, welcher, zur Rettung Prag's herbeygesendet, mit 60,000 Mann bey Kollin, acht Stunden von Prag, wohl verschanzt, bey dem Gedanken zagte, den unbefiegten König anzugreifen. Da dieser aber in seinem Siegerübermuthen ihn selbst angriff, so stellte er sich tapfer entgegen und führte besonders durch die sächsische Reiterei, welche, von Rache und Vaterlandsliebe durchglüht, wie ein unaufhaltbarer Bergstrom auf die preußische Infanterie hinabstürzte, den Preußen eine Niederlage herbey, welche ihnen alle Früchte des Siegs bey Prag wieder entriß.

1757

Apr.

6.

Mai

18.

Jun.

Es schien um den König geschehen, da nun von Frankreich eine Armee von hundert Tausend Mann bereits in Niedersachsen angekommen war, da von der andern Seite die Kaiserin von Rußland ein großes Heer nach Preußen gesendet hatte, welches die schrecklichsten Verwüstungen überall anrichtete; ja die Schweden schifften nach Pommern über, um an diesem Kampfe gegen den so verhaßten König Theil zu nehmen.